KIRCHE ZU HAUSE

AM 10. MAI 2020
KIRCHENGEMEINDE SIMMERSHAUSEN

KANTATE

KANTATE

SINGT GOTT EIN NEUES LIED, DENN ER TUT WUNDER!

Einstimmung

(QR-Code scannen für Glockengeläut, Anleitung auf der letzten Seite)

Kerze entzünden

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.
Gott selbst ruft uns zusammen. Was auch immer uns in diesen Zeiten trennt, wir begegnen einander.

Heute kommt der Name des Sonntags aus dem 98. Psalm.
Er ist wie eine kräftige Überschrift für diesen Gottesdienst:

Kantate! Singt!
„Singt Gott ein neues Lied, denn er tut Wunder!“

Unbeschwertes Singen in Gemeinschaft, Musik und Klang im Kirchenraum fehlen schmerzlich in dieser Zeit.
Aber auch wenn wir zu Hause Gottesdienst feiern, verbinden und die gleichen Lieder, Texte und Gebete.
Und vielleicht spüren wir im selben Moment, wie Musik und Wort uns tragen.

Wir feiern in Gottes Namen.
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Du meine Seele singe

Evangelisches Gesangbuch 302 - Übertragung in „freiTöne“ Nr. 70

(QR-Code scannen zum Anhören)

1. Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön
der, welcher alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.
Ich will die Weisheit droben hier preisen auf der Erd;
ich will sie herzlich loben, solang ich leben werd.

2. Ja, ich bin nicht zu wenig, zu rühmen deinen Ruhm.
In ihrem großen Garten bin ich ein blühend´ Blum.
Bin Spiegelbild und Schatten der einen großen Kraft,
die durch mich lebt und atmet und neues Leben schafft.

(Liedtext nach Paul Gerhardt in gerechter Sprache: Esther Schmid) (Gesang: Chiara Bon - Piano: Andreas Hülsemann)

Gebet

Gott.
Ich bin hier.
Ich bete zu Dir.
Mit anderen, die zu Dir beten.
Genau jetzt. Genau so.
Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Höre uns.
Sieh uns.
Klinge Du in uns.
Amen.

Bibeltext: 2. Chronik 5, 2-14

Da versammelte Salomo die Ältesten Israels, alle Stammeshäupter, die Fürsten der Familien Israels in Jerusalem, um die Lade des Bundes des HERRN heraufzuholen aus der Stadt Davids, das ist Zion.
Und alle Männer Israels versammelten sich um den König zum Fest, es war der siebte Monat.
Und alle Ältesten Israels kamen, und die Leviten hoben die Lade auf.
Und als alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman, Jedutun und ihre Söhne und ihre Brüder, gekleidet mit feinem Leinen, mit Zimbeln und Harfen und Leiern östlich vom Altar standen, und mit ihnen hundertzwanzig Priester, die die Trompeten bliesen.
Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem HERRN.
Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des HERRN, sodass die Priester nicht ihren Dienst tun konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.

<u>Lied: Wo zwei oder drei in meinem Namen</u>

Evangelisches Gesangbuch 563
(QR-Code scannen zum Anhören und mitsingen - auch im Kanon)

A: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.
B: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.
(Piano: Andreas Hülsemann)

Impuls (von Pfarrerin Metzner)

Kantate! „Singt Gott ein neues Lied, denn er tut Wunder
1.
Singen – wie Mirjam, die Schwester Moses.
Singen, weil man nicht anders kann.
Überschwänglich, mit Rhythmus und Klang.
So, dass es alle mitreist.

Gott hat die Verfolger abgehängt, hat das Volk Israel gerettet aus der Sklaverei.
Eben noch schien es aussichtslos – eine Sackgasse – doch jetzt: gerettet!
Darum: Kantate! Singt!

Singen – wie David, der zärtliche Musiker mit der Leier.
Er wusste Lieder, die nicht nur loben, sondern auch klagen können.
Lieder, die flehen und bitten.
Lieder, die von der eigenen Schuld sprechen.

Lieder, die von der Hoffnung erzählen, die trotz allem unerschütterlich ist.
Singen gegen die Angst.
Darum: Kantate! Singt!

2.
In der Kirche sind nun wieder Gottesdienste möglich. Wir haben durchgezählt. Großzügige Messungen ergeben 20 Plätze, wenn wir noch Stühle stellen.
Dann braucht es aber auch Platzanweiserinnen, die jedem seinen Platz zeigen; ein Hygieneschutzkonzept mit einem Plan, in welcher Reihenfolge die Menschen die Kirche betreten und verlassen dürfen; jeder muss einen Mund-

Nasen-Schutz tragen; und natürlich Abstand halten vom Nächsten – um ihn zu schützen; mindestens 1,5 Meter. Gemeinsames Singen – zu gefährlich.

Und dann Kantate!
Ausgerechnet am heutigen Sonntag öffnen viele Kirchen wieder für einen Gemeindegottesdienst. Aber wie wird das? Ich bin traurig, dass wir uns nicht zusammensetzen können wie zuvor.
Und besonders wird mir das gemeinsame Singen fehlen! Wie ist mir der musikalische Weltgebetstags-Gottesdienst noch in glücklicher Erinnerung, den wir noch kurz vor dem Lock-Down in einer vollen Kirche gefeiert haben.

3.
Wann werden wir wohl wieder gemeinsam singen?
Singen und Musizieren, wie die Israeliten zur Einweihung des neuen Tempels, mit ganzer Pracht, mit Zimbeln, Harfen und Trompeten.

Sie wurden von Gottes Gegenwart überrascht, gerade als sie wie mit einer Stimme Gott lobten mit Gesang und Musik.
Viele – z.B. Martin Luther – haben das darauf bezogen, dass die Musik ganz besonders dazu geeignet ist, Gottes Gegenwart zu erfahren. „Wer singt betet doppelt." Und das ist auch meine Überzeugung.
Natürlich lässt sich Gott nicht „einfach herbeisingen".
Im Gegenteil, Gott bleibt unverfügbar und unberechenbar.

Aber wer singt, bringt seine Seele zum Klingen und öffnet sein Herz.
Macht sich bereit für das, was in unser Leben eindringen will.
Für einen Gott, der schon da ist. Ganz nah bei jedem von uns.

Für einen Gott, der sich gerne auch außerhalb der Liturgie und des Heiligtums bewegt.

4.
Das will ich heute tun:
Mich öffnen, mich bereit machen, meine Seele zum Klingen bringen.
Und entdecken, was passiert, wenn ich auf altbekannte Muster verzichte.
Ich will meine Angst loslassen, dass alles vielleicht nie wieder so wird wie früher.
Und stattdessen lieber auf die Chancen blicken, die uns diese Unterbrechung bietet. Die Chancen für die Kirche, für unsere Gesellschaft und für unsere Umwelt.

Und **darum: Kantate!** Ich will singen, allein – zu Hause oder im Garten.
Ich sing Gott mein Lied, von meinem Leben, von meinen Ängsten und meinen Zweifeln, von meiner Trauer und meinen Tiefen. Aber auch von den Wundern und der Hoffnung auf eine Zukunft, die ich nicht aufgeben kann.

Vielleicht singt ihr mit?
So wie Gott euch eure Stimme gab, mal klar und schön, mal schief oder gebrochen oder flüsternd. Ganz egal wie.

Singt und macht die Herzen weit.
Auf Balkonen oder unter der Dusche.
Die Musik bringt uns zusammen – auch wenn wir nicht zusammen sein können.
Lasst uns einstimmen mit Mirjam und mit David,
ja mit allen Geschwistern weltweit.
Lasst uns Gott unser Lied singen.
Darum: Kantate! Amen.

Lied: Ich sing dir mein Lied EGplus 96
(QR-Code scannen zum Anhören und mitsingen)

1. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben
von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde,
du Quelle des Lebens, dir sing ich mein Lied.

2. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben
von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst,
du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

3. Ich sing dir mein Lied, in Ihm klingt mein Leben.
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben
von Nähe, die heil macht – wir können dich finden,
du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

4. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Höhen, die Tiefen hast du mir gegeben.
Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung,
du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

5. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Töne den Klang hast du mir gegeben
von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen
du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

„Musikalisches“ Glaubens-Bekenntnis

Ich glaube an Gott, der Musik und Klang,
Schwingung und Rhythmus ist,
der sein Lied summt und singt in allem,
was lebt und den Takt gibt in Zeit und Ewigkeit.

Ich glaube an Jesus Christus, in dem Gott sein Liebeslied
auf wunderbare Weise in dieser Welt anstimmt.
Ich glaube an Jesus,
der in uns allen Gutes zum Schwingen bringt;
durch den alle Töne zur Melodie werden;
der uns einlädt, mit einzustimmen
in sein Lied für Gott und die Menschen;
in das Liebeslied des Lebens;
in das Lied von Tod und Auferstehung.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der verstummte Saiten in uns zum Klingen bringen kann;
der unser Gehör schärft; der hilft, den richtigen Ton zu treffen;
dessen zarte Melodie uns einschwingen lässt,
in seinen Rhythmus.
Ich glaube, dass Gott sein Lied in unserer Gemeinschaft der
Glaubenden weiter singen wird.
Amen.

Klang-Meditation

Welches Wort, welcher Ton oder Gedanke bis hierher trifft
mich, hilft mir, kann ich nun für eine Weile vertiefen?
Eine Klangmeditation unterstützt die persönliche Meditation
eines gehörten Wortes, einer Idee und vielleicht auch einer
Sehnsucht, einer Hoffnung.
(QR-Code scannen zum Anhören)
(Piano: Andreas Hülsemann,
Gesang: Chiara Bon)

Fürbitten und Vater Unser

Gott, wir sind verbunden
und bringen jetzt zu dir, was uns bewegt.

Wir sind dankbar, für das, was wir in uns hören,
für jedes Lied, das uns anrührt.
Wir danken dir für die Menschen, die für uns musizieren
und unser Leben reicher machen.

Wir bitten dich für die, deren Ohren verschlossen sind,
die kein Klang mehr erreicht,
für die, die das Singen mit anderen in dieser Zeit schmerzlich vermissen. Wir denken an jene,
die sich sehnen nach Musik und Tanz, Spiel und Gemeinschaft.

Wir rufen dich an für die, die lauern auf falsche Töne:
schenke ihnen einen weitherzigen Geist.
Wir denken an die, die Lieder und Instrumente brauchen
in Pflegeeinrichtungen, Kindergärten, Schulen und Kirchen,
auf Plätzen und in Innenhöfen:
lass die Musizierenden phantasievoll ziehen
zu den sehnsüchtig Summenden und Jubelnden.

Hilf und, die Schönheit der Welt zu besingen
und die Klage der Verletzlichen heraus zu rufen.
Dafür brauchen wir deine Stimme und deinen Klang in uns.
Amen.

Stille

Wir beten zu dir mit Worten, die uns im Herzen wohnen:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Segen

(Hände öffnen und laut sprechen:)

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden.
Amen

Und/Oder:
Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen.
Sagen: Ich bin nicht allein. Danke.

Dies ist ein Druckerzeugnis der Ev. Kirchengemeinde Simmershausen, Kirchstr. 5, 34233 Fuldatal. Kontakt: rebekka.metzner@ekkw.de

Entwurf: Andreas Hülsemann - Michaeliskloster,
Impuls und Bearbeitung: Rebekka Metzner
Layout: Rebekka Metzner

LIEBE GEMEINDE,

Sie halten einen Gottesdienst für zu Hause in den Händen.
Ich möchte Ihnen eine kleine Anleitung dazulegen.

VORBEREITUNGEN:
Wenn Sie diesen Gottesdienst feiern möchten, dann setzen Sie sich doch an einen schönen Ort, vielleicht mit jemandem zusammen, vielleicht auch alleine.
Sie benötigen eine Kerze, die zu Beginn angezündet wird.
Wenn Sie mit anderen gemeinsam feiern, dann lesen Sie ruhig laut und wenn Sie mögen, singen Sie mit.

FEIERN:
Es ist möglich den Gottesdienst nur mit den Texten zu feiern, die hier abgedruckt sind.

Wenn Sie aber ein Smartphone besitzen, können Sie den Gottesdienst durch Musik und Videos noch lebendiger gestalten: Hinter den QR-Codes am Rand verbergen sich Links zu der passenden Musik/Video.
Um die QR-Codes einzuscannen, halten Sie einfach die Fotokamera des Handys über den QR-Code.
Schon erscheint automatisch der Link auf Ihrem Handy, den Sie mit einem Klick aktivieren und schon öffnet sich automatisch die jeweilige Musik oder das Video.

HIER KÖNNEN SIE DIE NÄCHSTE AUSGABE BEKOMMEN:
Der Gottesdienst hängt an der Kirche aus und kann außerdem über Pfarrerin Metzner bis jeweils Samstag vorbestellt werden. (Tel: 0561-50614552)

Bleiben Sie behütet! Ihre Pfarrerin Rebekka Metzner